

Eesti Filmiarhiiv (Tallinn)



[>> Die Sammlung des EFA auf EFG](#) Die Hauptaufgabe des

estnischen Filmarchivs besteht laut Archivgesetz darin, das nationale Film-, Foto- und Tonerbe zu sammeln, zu bewahren und zugänglich zu machen. Das Sammeln und Bewahren des Filmerbes begann 1935. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Regelung der Archivangelegenheiten an Moskau verwiesen. Der Zugang zu den meisten Vorkriegsfilmern war eingeschränkt (der erste Film estnischer Herkunft wurde 1912 veröffentlicht). Die von Moskau diktierte Sammlungspolitik sah eine Sammlung von Wochenschauen und Dokumentarfilmen vor, aber die Originale der Spielfilme wurden in Belye Stolby bei Moskau erhalten, wo sie bis heute aufbewahrt werden.

Das Estnische Filmarchiv wurde 1971 gegründet und begann, auch Pressefotos und Tonaufnahmen zu sammeln. Gemäß dem Archivgesetz (1998) ist das EFA Teil des Estnischen Nationalarchivs, das ein öffentliches Archiv ist - zugänglich für alle Benutzer. Die Sammlungen der EFA können gemäß dem Urheberrechtsgesetz für Studien, wissenschaftliche und Forschungszwecke sowie für die Filmherstellung genutzt werden. In Zusammenarbeit mit Schulen, Museen und der Estnischen Gesellschaft der Filmemacher bereitet das EFA retrospektive Filmprogramme vor, die während der "singenden Revolution" (1987-1991) äußerst populär waren. EFA hat unabhängig voneinander zwei Videofilme "Estnische Republik in 1918-1994" und "Estland im II. Weltkrieg" auf der Grundlage von Archivmaterial mit englischen und deutschen Untertiteln produziert.

Die Sammlungen des EFA bestehen aus über 8.000 Filmtiteln (meist Wochenschauen, Dokumentarfilme, Kurzfilme, Werbespots), 500.000 Fotos und 10.000 Tonaufnahmen. Die Filmrollen befinden sich in drei verschiedenen Depots in Tallinn, Tartu und Rakvere. Die Originale werden in Rakvere und Tartu in klimatisierten Depots aufbewahrt. Seit 1994 ist das EFA im ehemaligen Gebäude der Tallinner Garnison der Sowjetarmee untergebracht. Das ehemalige Gefängnis wurde teilweise als Büro-, Labor- und Lagerräume rekonstruiert.

In den letzten Jahren war das EFA damit beschäftigt, eine Datenbank - FIS - für Filme und Tonaufnahmen aufzubauen, die einen Online-Zugang zu Wochenschauen von 1920-1998 ermöglicht, sowie eine Datenbank für Fotos - FOTIS -, die als gemeinsame Datenbank auch Zugang zu Fotos aus anderen Archiven bietet. Rund 415.000 Digitalisate können in FOTIS eingesehen werden. Im vergangenen Jahr schloss das EFA wichtige von der EU finanzierte Digitalisierungsprojekte ab, bei denen 700 Stunden Videos, 30 Stunden Nitrofilm und 400.000 Fotos digitalisiert wurden. Gegenwärtig arbeiten wir an der Verbesserung der Datenbanken, planen die nächsten Digitalisierungsprojekte, nehmen am Projekt European Film Gateway teil und bedienen Kunden.

>> www.filmi.arhiiv.ee